

1. Record Nr.	UNINA9910484863803321
Autore	Fischbach Karl-Friedrich
Titolo	Erblichkeit der Intelligenz : Eine Klarstellung aus biologischer Sicht / / von Karl-Friedrich Fischbach, Martin Niggeschmidt
Pubbl/distr/stampa	Wiesbaden : , : Springer Fachmedien Wiesbaden : , : Imprint : Springer VS, , 2016
ISBN	3-658-11239-5
Edizione	[1st ed. 2016.]
Descrizione fisica	1 online resource (34 p.)
Collana	essentials, , 2197-6708
Disciplina	370
Soggetti	Educational psychology Education—Psychology Biological psychology Medical ethics Ethics Educational Psychology Pedagogic Psychology Biological Psychology Theory of Medicine/Bioethics
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	1 Was es zu klären gibt -- 2 Ein Modell mit vielen Verhältniszahlen -- 3 „Erblichkeit“ ist keine Naturkonstante -- 4 Irreführende Begrifflichkeit -- 5 Biologische Grenzen der Förderung -- 6 Unterschiede zwischen Gruppen -- 7 Werden Dumme immer dümmer und Kluge immer klüger?- 8 IQ und Wohlstandsniveau -- Exkurs: Fördert Wohlstand den IQ?- 9 Indikator für Chancengleichheit -- Literatur.
Sommario/riassunto	Dieses Kompendium greift ein umstrittenes Thema auf: Ist Intelligenz erblich? Bei der Beantwortung dieser Frage geraten selbst Fachleute ins Schwimmen. Schuld daran sind missverständliche Fachbegriffe und überzogene Vorstellungen von der Aussagekraft des in der Intelligenzforschung genutzten Erblichkeitsmodells. Karl-Friedrich Fischbach und Martin Niggeschmidt erläutern das Modell aus Sicht der Biologie — jenes Wissenschaftsbereichs also, in dem es ursprünglich entwickelt wurde. Wer sich die Logik des Modells vergegenwärtigt, stellt

fest: Intelligenz als "erblich" zu bezeichnen, ist unpräzise und irreführend.
